

SJ-Stich: „Zivildieners-Betrug beim Roten Kreuz muss enden“

Utl.: SJ kritisiert Corona-Profite auf dem Rücken von SanitäterInnen =

Wien (OTS) - „Während hauptamtliche SanitäterInnen in Kurzarbeit Lohneinbußen ertragen müssen, spart sich das Rote Kreuz Geld an zwangsverlängerten Zivildienern“, kritisiert Paul Stich, Vorsitzender der Sozialistischen Jugend im Bezug auf einen Kurier-Bericht. „Die Bezahlung, die Zivildieners erhalten, wäre in jedem normalen Anstellungsverhältnis ein Skandal. Entweder man braucht jetzt so dringend SanitäterInnen, dass man Zivildieners verlängern muss; oder man kann es sich leisten, angestellte MitarbeiterInnen in Kurzarbeit zu schicken“, so Stich. „Beides gleichzeitig kann nicht sein. Hier wird auf dem Rücken von beiden Gruppen Profit aus Corona geschlagen.“

~

Rückfragehinweis:

Sozialistische Jugend Österreich

Radovan Baloun

SJ-Pressesprecher

+43 664 / 541 70 80

office@sjoe.at

www.sjoe.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/375/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0100 2020-04-22/11:38

221138 Apr 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200422_OTS0100